Zu Peter Umstaldens Prozess, besonders Bubenberg betreffend

Autor(en): **Hidber, B.**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Abhandlungen des Historischen Vereins des Kantons Bern**

Band (Jahr): **2 (1851)**

Heft 2

PDF erstellt am: **24.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-370668

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Wir geben hier vier von Herrn Alt-Landammann Lohner mitgetheilte Thuner-Urkunden aus dem Jahre 1410: den für Bern unangenehmen Handel wegen Oltigen betreffend, welcher für Bern mißlich zu werden drohte, aber einige Jahre nachher mit dem Verkaufe von Oltigen an Bern, so wie mit der Erneuerung des Bundes mit Savoi endete. Die zwei letzten Urkunden sind zwar bereits im Schweizerischen Geschichtforscher (Band VIII, S. 153, 154) gedruckt: wir geben sie hier aber in genauerer Verbindung und in richtiger chronologischer Zeitfolge. Die Vermittlung dieses Handels durch den Bischoff (de Challant) von Lausanne vom 31. Augstmonat 1410 bestätigt von Graf Amadeus zu Thonon, 1. Herbstmonat 1410 s. in Fht. B. f. 114. Red.

Zu Peter Amstaldens Prozeß, besonders Bubenberg betreffend.

Wie früher erwähnt, findet sich im Staatsarchiv Luzern das Verhör mit Peter am Stalden aus Entlibuch und seine Kundschaften oder Zeugen gegen ihn. Wie aus einer Ueberschrift ersichtlich, hat es Cysat gekannt; seither aber scheint es kaum oder wenigstens nicht hinlänglich benutzt worden zu sein, obwohl Herr C. Pfyffer in seiner Geschichte des Kantons Luzern (vgl. I, 189) davon spricht.

Anmerkung. Herr C. Pfyffer hat zu seiner Darstellung nicht, wie es etwa scheinen möchte, unser Manuscript benutzt, sondern den Auszug Cysats, der in seiner „Beschreibung deß Landts Entlibuch ꝛc.," erstlich durch R. Cysat, Seniorem beschrieben, hernach durch Ludovicum Cysatum augmentirt, auf Fol. 45 bis 68, vorkommt unter der Aufschrift: „Verrättery, So Peter Am Stall„den, der Wirt zu Escholtz Matt im Land Entlibuch, wider ein Lobliche Stadt Lucern, vnd ein frombe Oberkeytt, vnd Gemeyn daselbst syn Natürliche Oberkeyt, ohne noot vnd vrsach angerichten

Aus diesem Verhöre möchte nun hervorgehen, daß schon während des Burgunderkrieges Peter am Stalden mit seinen Untergebenen, die er als Venner befehligte, Widersetzlichkeit zeigte, wie z. B. in Morsee, und daß ihm dieses später als Verbrechen angerechnet wurde.

Ferner erhellt daraus, daß die Verschwörung durch das ganze Entlibuch und auch im sogenanten Hinterland (Amt Willisau ꝛc. ꝛc.) bekannt war *), und daß dabei auf den Widerwillen des Landvolkes gegen das Burgrecht der Städte, besonders weil Luzern daran Theil nahm, gerechnet wurde. Als zuverläßig mithelfend gegen Luzern werden Unterwalden, vorzüglich aber Obwalden, wo das Volk besonders gegen Luzern aufgebracht sei; dann Schwyz, Uri und Wallis genannt. Bern werde auch mithelfen wegen der Oberländer und Bubenbergs, der sehr gut mit Obwalden stehe und die Stadtgemeinde Bern nach seinem Willen lenke. Bern werde schon deßhalb gegen Luzern und den Schultheißen Haßfurter sein, weil es das Entlibuch gerne gehabt hätte. Sollte Bern

vnderstanden, darumb er auch gefangen vnd vom Leben zum Todt gerichtet worden Anno 1478. „In dise kurze Substantz vß synem Proceß gezogen vnd gefasset."

Im „Wanderer durch die Welt vom Jahre 1849, Luzern, S. 210—213; 217—220, finden sich: „Fragmente aus dem Hochverrathshandel des Peter Amstalden aus dem Entlebuch. 1478. Der Verfasser benutzte nach seiner eigenen Angabe die vom damaligen Stadtschreiber Melchior Ruß, dem ältern, über diesen Prozeß niedergeschriebenen Akten, welche im Wasserthurm zu Luzern liegen und nicht mit unserm Manuskript zu verwechseln sind. Wahrscheinlich noch nicht benutzt sind auch die betreffenden Rathsprotolle und andern Schriften im Staatsarchiv in Luzern. Des Luzerner Chronisten Diebold Schilling Darstellang hat Balthasar, freilich nicht wortgetreu, in seiner urkundlichen Geschichte der eidgenössischen Verkommniß zu Stans ꝛc., Luzern 1781, abgedruckt. Bei dieser Gelegenheit sage ich Herrn Bibliothekar Ostertag für seine stets freundliche Unterstützung meiner historischen Studien den wärmsten Dank.

---

*) Es kommt auch, wenn ich nicht irre, eine daherige Unterredung auf einer Brücke in Luzern vor.

nicht helfen wollen, so habe Wallis zugesagt, Bern thatsächlich dazu anzutreiben, was jedoch nicht nöthig sein dürfte.

Von Zürich glaubten die Verschwornen, es seie aus Freundschaft für Schwyz, mit dem es besonders gut stehe, jedenfalls nicht gegen sie und noch weniger für Luzern.

Die eigentlichen Verhöre sind schwierig zu lesen, während die Kundschaften mit Muße geschrieben zu sein scheinen.

Hier folgen einige wörtlich daraus abgeschriebene Stellen, namentlich die, welche Bubenberg betreffen:

Staatsarchiv Luzern. Proceß des Peter am stalden. 1477.

Test. üly schützen.

Peter am stalden:

„kempt es zü krieg, So besorg ich die von Bern, daharin ze ziechen sy hetten allweg vnser land gehept, So sind sy wol an denen von vnderwalden dz weis ich, Besunder der von Bübenberg, der hatt die gemeind zü Bern an Im, Sust werden wir villicht mit den lendern wol eins.

Nunc præsentes: Heinrich Fer, Peter von Alikon, Hans schürpff, Hans von wil, Peter kundig, Niclaus Ritzi ꝛc.

Uff fritag, nach martini Anno 1477 als man peter am stalden angebunden hatt, er vergich.

Nam Dixit kunecker die Herren tröstent sich vast vff die von Zürich, als wand es an em ernst ging, so stündent sy zü den lendern, wand die von zürich vnd switz sind wol aneinander.

Va von des von bubenberg wegen, wand wir sind so wol vmb Inn verdient dz er nit von vns stünde. Dixit bürgler want ir mir volgen, so wil ich och helff dz ir selber Hrn vnd 1 fiert vnsers landes werden, darumb farend bescheidenlich, dan kerten die von lucern, müssend ir daran, darumb ist güt dz ir üch nit zü vast wider vns setzend, da sprach er dz mügend ir nit tün die bünde hands doch nit Inn, Item

rett dz Im nie kein man von entlibuch darzu gholffen hatt. Item er rett kurz, er welt dz man sy vnd Inn foltren solt, den bürgler vnd künecker, so truwet er gott sy müssent das bekanntlich sin, dan kertz sy habend Inn In das sachen bracht, sust hätt ers nit fürgenomen, vnd wa sy das lögnet, so dünt sy Inn vnrecht, vnd sy habends getan, vnd der von bubenberg solts mit Innen han gehept,

Item von dem von bubenberg wisse er nit, er hab auch von denen sachen nie mit Im grett, vnd souil, der ammann bürgler vnd der künecker, habend Im alle sachen geseit, dz der von bubenberg mit Inen In der sach syg vnd sy wol wissend dz er die von vnderwalden nit verlasse, so Holt sye er Innen.

kundschaft.

Item marty nagler hat bezüget vnd gerett nach dem vnd sin fröw von vnderwalden do sich er mit jr dajnen by jr schwester gesin die hab mit sim wib gerett jch welte nach dem die red jetz vom burgrecht gangen dz sy dz jr zu vnterwalden hette vnd weltes nit anders sin so förcht sy man fare her vff vnd verbrön man vns denn nach so sig sy her vff komen vnd hab aber nit sin wib siner schwester gerett jr hant peter am stalden gefangen töden jr jn so wird es ein krieg dar vff vnd jch welt dz du dz din zu vnterwalden hettest, aber dem nach so sig aber ein fröw von vnderwalden eines Räts Herren wib zu sim wib komen die hab mit jr geret jr wennen die von bern söllen üch von lutzern Helffen dz düntz aber nit wellten sy es aber thun, so weltten die von wallis den von bern hinden jn dz netst ziechen, vnd sy da hinden beheben dz hetten die von wallis den lendren zugeseit, doch so verbutt die fröw dz man dz nieman sagen sölte,

Vergicht.

„Item denn von des Eyds wegen zü Morsee, des ist er bekanntlich, dz er das gethan vnd sich berümpt hab, Er habe den sinen nit witer gebotten, denn dz sy nützit nemment, da

sy nützit vundent daran er sich bekennt vnrecht gethan han, wiewol er wisse, dz die sinen niemand nützid nammend vnd begert Im dz zü vergeben."

„Item des von Bubenberg wegen, wz oder welcherley anschleg, der wider vns gethan hab, Ist er vast ersucht, Er wil aber dauon gantz nützid wissen ye kein wort mit Im gerett haben, vnd er bekenn sin nit, Er hab aber dick vnd vil vernommen, zü vnderwalden vnd anderswä, dz er vns *) nit Hold sye, vnd dz die von vnderwalden Im wol getruwent, Ob es darzükempt, Er werde Inen zü Hilff, mit der gemeind von Bern vnd besunder mit den oberlendern vber vns ziehen, wann er syn vns gantz vyend — Er wyß ouch, daz vns die von vnderwalden vnd die lendern nit hold vnd gantz vyend sind, darnach söllent wir vns wissen ze richten."

„Item er ist auch bekanntlich das der Ammanu Bürgler Im kürtzlich geseit hab, Sie wellend die von Entlibuch Intün, als In ein sack vnd spreche, die von lutzern wenend, die von Zürich wellen Inen helffen, wir hoffen aber sy werden nacher zü vns stan So hatt der von Bübenberg, die oberlender an Im, der hülffet vns ouch, Er wiß ouch von demselben Ammann vnd andern souil, dz sy besunder vns vnd Schultheißen Haßfurter vast vyend sind vnd dem tamma."

B. Hidber.

*) Nämlich Luzern.